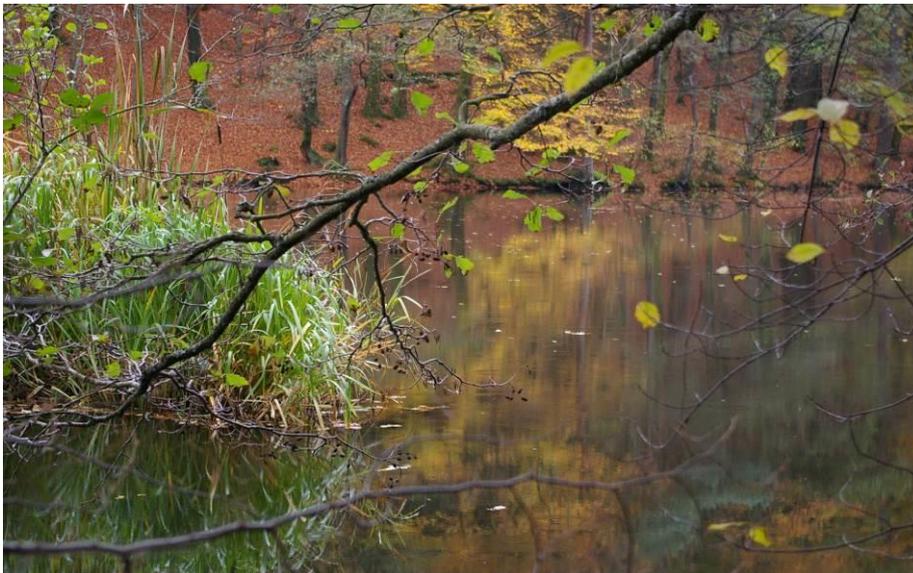




# NSG-ALBUM

## Aschbachtal - Jagdhausweiher

NSG 7335-141



(K. Peerenboom)



# NSG-ALBUM

## Aschbachtal – Jagdhausweiher

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>Schutzgebietsausweisung</b>	Naturschutzgebiet seit 01.08.1990
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	Mindestens seit 2007
<b>Entwicklungsziel:</b>	Erhalt und Entwicklung des Schwingrasens im Jagdhausweiher, der Still- und Fließgewässer, der Nass- und Feuchtwiesen als Lebensraum für typische und seltene Tier- und Pflanzenarten
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Aktuell: Bekämpfung des neophytischen Indischen Springkrauts; Entbuschung des Schwingrasens; Mahd der Grünlandbereiche (tlw. Vertragsnaturschutz)
<b>Zustand:</b>	Aktuell: Verbuschung des Schwingrasens, mitverursacht durch zeitweise niederen Wasserstand des Jagdhausweiher in der Vergangenheit; sich in der Ausbreitung begriffener Bestand des Indischen Springkraus entlang des Aschbachs und im Rambachtal
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	Erhalt der oben genannten Lebensräume für Pflanzen- und Tierarten

---

### Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Kaiserslautern“:

**Anna Stanula, Dipl.-Biol.**  
**Tel.: 06755-96936-20**  
**mailto: [anna.stanula@gutschker-dongus.de](mailto:anna.stanula@gutschker-dongus.de)**

### Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

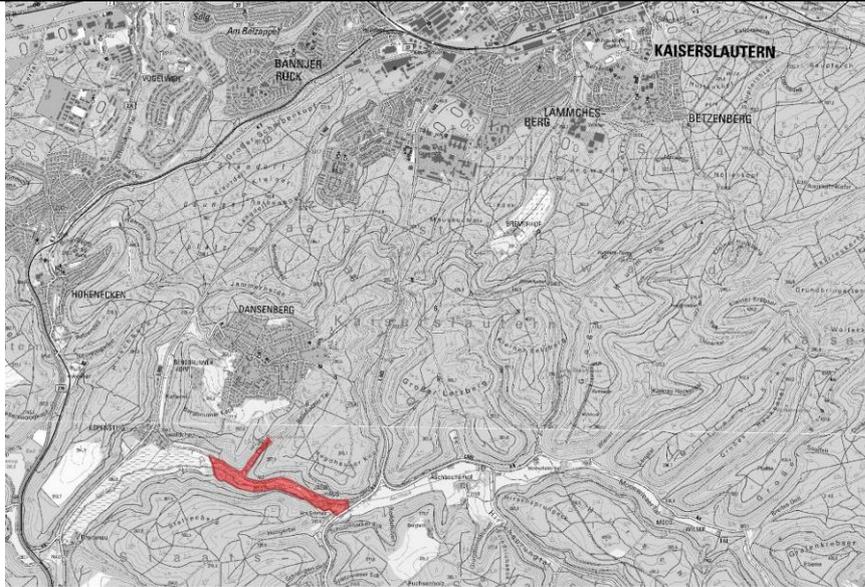
**Fotos:** K. Peerenboom, A. Stanula  
**Text:** A. Stanula  
**Stand:** Oktober 2015

Lage des  
Betreuungsgebiets / NSG  
Aschbachtal -  
Jagdhausweiher

(LANIS Mapserver)

**Legende**

 NSG (Naturschutzgebiete)



Maßnahmenflächen der  
Biotopbetreuung und des  
Vertragsnaturschutzes

(LANIS Mapserver,  
Stand: Oktober 2015)

**Legende**

 MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,  
Stand: Oktober 2015)

**Legende**

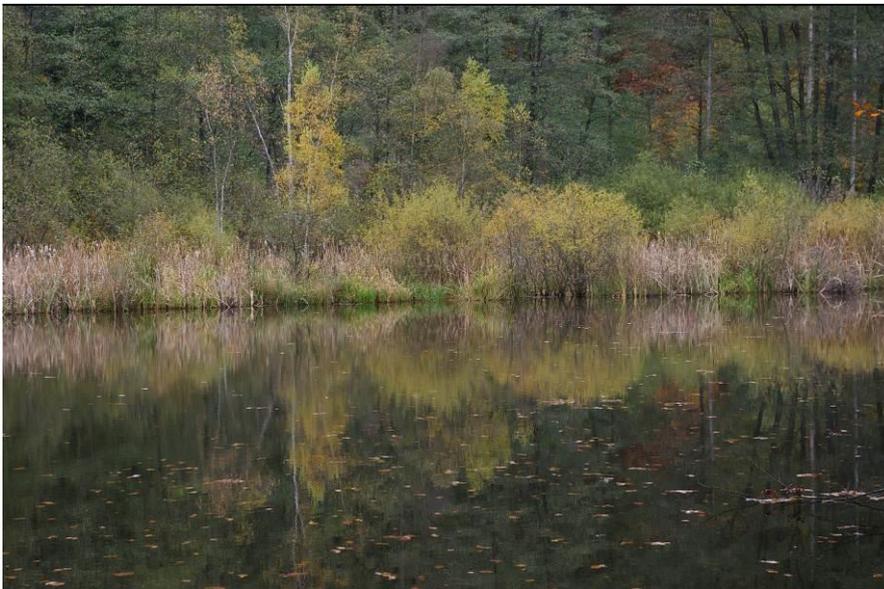
-  Biototypen (Flächen)  
gem. § 30 BNatSchG
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer





Jagdhausweiher und  
Verlandungszone

**(K. Peerenboom,  
Oktober 2008)**



Verbuschte  
Verlandungszone

**(K. Peerenboom,  
Oktober 2008)**



Verbuschte  
Verlandungszone

**(K. Peerenboom,  
Februar 2009)**

Verlandungszone nach  
Entbuschung

(K. Peerenboom, April  
2009)



Südlicher  
Wasserschlauch  
(*Utricularia australis*) im  
Jagdhausweiher

(K. Peerenboom, April  
2009)



Gewöhnliche Moosbeere  
(*Vaccinium oxycoccos*)  
auf dem Schwingrasen

(A. Stanula, Juli 2013)





Rundblättriger  
Sonnentau (*Drosera  
rotundifolia*; linkes Bild:  
Blätter, rechtes Bild:  
Blütenstand) zwischen  
Gewöhnlicher  
Moosbeere und  
Torfmoos (*Sphagnum  
sp.*) auf dem  
Schwingrasen

**(A. Stanula, Juli 2013)**



Schlangenzwurz (*Calla  
palustris*) auf  
Schwingrasen

**(A. Stanula, Juli 2013)**



Wasserschierling (*Cicuta  
virosa*) am Rand des  
Schwingrasens

**(A. Stanula, Juli 2013)**

In Verbuschung  
begriffener  
Schwingrasen/  
Verlandungszone

**(A. Stanula, Juli 2013)**



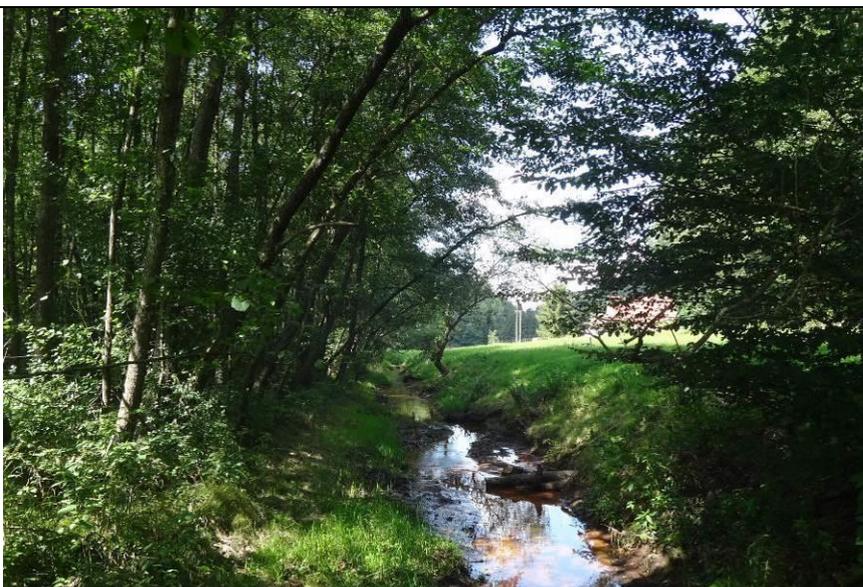
Potenziell invasiver  
Neophyt: Indisches  
Springkraut (*Impatiens  
glandulifera*) am  
Aschbach, westlich des  
Jagdhausweiher

**(A. Stanula, Juni 2014)**



Aschbach, westlich des  
Jagdhausweiher, nach  
erstmaliger  
Bekämpfungsmaßnahme  
gegen das Indische  
Springkraut

**(A. Stanula, August  
2014)**





Moosbeeren-  
Scheckenfalter (*Boloria  
aquilonaris*)

**(Wikimedia Commons,  
CC BY 2.0, Frank  
Vassen)**



Arktische  
Smaragdlibelle  
(*Somatochlora arctica*)

**(Wikimedia  
Commons, CC BY-SA  
2.5, Piet Spaans)**



Graue  
Langohrfledermaus  
(*Plecotus austriacus*)

**(Wikimedia Commons,  
CC BY-SA 2.0, Jasja  
Dekker)**

Interview mit dem FÖJler des BUND Kaiserslautern anlässlich einer gemeinsamen Exkursion mit der Biotopbetreuung ins NSG Aschbachtal - Jagdhausweiher

(Rheinpfalz, Lokalteil Kaiserslautern, 17.07.2014)

# Kampf dem drüsigen Springkraut

**INTERVIEW:** Zu einer Exkursion im Aschbachtal

**Die Biotopbetreuung des Landes lädt gemeinsam mit dem BUND für Freitag, 18. Juli, zu einer Exkursion ins Aschbachtal ein. Anlass sind sogenannte invasive Neophyten, deren Ausbreitung dem Umweltverband Sorge bereitet. Am Beispiel des „drüsigen Springkrauts“ sollen mögliche Gegenmaßnahmen vorgestellt werden. Mit Pierre-Pascal Forster, der bei der Kreisgruppe des BUND ein freiwilliges ökologisches Jahr absolviert und das Projekt betreut, sprach unsere Mitarbeiterin Heide Lore Kruse.**

**Was sind Neophyten und warum will man sie hier nicht haben?**

Neophyten sind eine Pflanzenart, die ab 1839 aus China und vom indischen Subkontinent als Zierpflanzen bei uns eingeführt wurden. Das drüsige Springkraut hat vermutlich jeder schon einmal gesehen; es wird bis zu zwei Meter hoch, hat kelchförmige Blüten und schmale Blätter. Die Pflanze breitet sich sehr stark aus und verdrängt dadurch andere Arten.

**Woran liegt es, dass das drüsige Springkraut andere Pflanzenarten ungehindert verdrängen kann?**

Eigentlich könnte diese Pflanze unsere Artenvielfalt erweitern. Voraussetzung wäre, dass sich unser Ökosystem anpasst, aber das geht nicht so schnell. Es gibt beispielsweise kein Tier, das dieses Kraut abfrisst. Dazu kommt, dass die Pflanze sich vorwiegend an Bachläufen und Gewässern ansiedelt, die sich oft noch in Naturschutzgebieten befinden. Dadurch werden unsere Biotope bedroht. Hinzu kommt, dass durch die hohe Düngemittelkonzentration in Gewässern

das Kraut besonders gut gedeiht. Es muss sich alles erst einspielen, um eine möglichst große Artenvielfalt zu erhalten.

**Wann ist Treffpunkt für die Exkursion und was erwartet die Teilnehmer?**

Wir treffen uns am Freitag um 16 Uhr an der Einfahrt zum Jagdhausweiher an der Kreisstraße 53. Mit der Exkursion wollen wir die Leute auf das Thema aufmerksam machen. Wir stellen das drüsige Springkraut als Beispiel vor sowie mögliche Maßnahmen gegen dessen ungehinderte Ausbreitung. Dazu machen wir eine klei-



**„Mit der Exkursion wollen wir die Leute auf das Thema aufmerksam machen“: Pierre-Pascal Forster. FOTO: VIEW**

ne Pflegemaßnahme. Hinterher werden die Teilnehmer diese Pflanzen selbst erkennen.

**Was sollten die Teilnehmer mitbringen?**

Vor allem Interesse an dem Thema, dazu natürlich festes Schuhwerk und eventuell auch Gartenhandschuhe. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. (krh)

---

## Biotoptypische und seltene Arten

### Pflanzenarten (Auszug)

- Europäischer Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*) RL 3 (Deutschland) <sup>1</sup>
- Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*) RL 3+ (Deutschland) <sup>1,2,3</sup>
- Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) RL 3 (Deutschland) <sup>1,2,3</sup>
- Gekrümmtes Torfmoos (*Sphagnum flexuosum* bzw. *Sphagnum* sp.) RL V (Deutschland) <sup>1,3</sup>
- Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) RL 3 (Deutschland) <sup>3</sup>
- Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) RL 3 (Deutschland) <sup>2,3</sup>
- Rundes Torfmoos (*Sphagnum teres*) RL 3 (Deutschland) <sup>2</sup>
- Schlangenzunge (*Calla palustris*) RL 3- (Deutschland) <sup>1,2,3</sup>
- Straußblütiger Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsiflora*) RL 3 (Deutschland) <sup>1,2,3</sup>
- Südlicher Wasserschlauch (*Utricularia australis*) RL 3 (Deutschland) <sup>1,3</sup>
- Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*) RL V (Deutschland) <sup>1,3</sup>
- Wasserschierling (*Cicuta virosa*) RL 3 (Deutschland) <sup>3</sup>
- Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*) RL 3 (Deutschland) <sup>2</sup>

### Tierarten (Auszug)

- Moosbeeren-Schneckenfalter (*Boloria aquilonaris*) RL 2 (Deutschland) <sup>2</sup>
- Großes Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*) RL 2 (Deutschland) <sup>2</sup>
- Arktische Smaragdlibelle (*Somatochlora arctica*) RL 2 (Deutschland) <sup>2</sup>
- Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*) RL D (Deutschland) <sup>2</sup>
- Graue Langohrfledermaus (*Plecotus austriacus*) RL 2 (Deutschland) <sup>2</sup>

### Anmerkungen:

Quellen zu Artangaben:

<sup>1</sup> Wolff P. (2013): Moorstandorte der Pfalz, Vegetationsaufnahmen im Bereich des Naturschutzgebiets "Aschbachtal - Jagdhausweiher" aus den Jahren 2006 bis 2010

<sup>2</sup> Pflege- und Entwicklungsplan für das geplante Naturschutzgebiet Aschbachtal, Mai 1989

<sup>3</sup> Beobachtung durch die Pollichia und die Biotopbetreuung 2009 bis 2013